HOKKAIDO UNIVERSITY

Title	Ichneumoniden aus der Inneren Mongolei
Author(s)	UCHIDA, Toichi
Citation	INSECTA MATSUMURANA, 15(1-2): 21-30
Issue Date	1940-12
Doc URL	http://hdl.handle.net/2115/9457
Right	
Type	bulletin
Additional Information	


Instructions for use

Hokkaido University Collection of Scholarly and Academic Papers : HUSCAP

ICHNEUMONIDEN AUS DER INNEREN MONGOLEI

VON

TOICHI UCHIDA

(内 田 登 一)

(Mit einer Textabbildung)

Während des Aufenthalts in der inneren Mongolei sammelte Herr K. TSUNEKI eine Menge Insekten in den Mussestunden des Militärdiensts, darunter ist ein Teil des Hymenopterenmaterials, nämlich Ichneumoniden, Scoliiden, Braconiden, Tiphiiden und Mutilliden, von ihm mir übersandt worden. In vorliegender Arbeit habe ich sowohl die Ichneumoniden als auch eine schon bekannte Art der Scoliiden behandelt. Die Braconiden übergab ich Herrn Dr. C. WATANABE, um ihn sie bearbeiten zu lassen, und davon hat er nach meinem Aufsatz beschrieben. Die andere Familien werden von mir zu irgend einer Zeit berichtet werden. Bis heute sind die Ichneumoniden aus der inneren Mongolei nur wenig bekannt geworden. Die behandelte nicht grosse, aber sehr wichtige Sammlung besteht aus 13 Arten in 51 Exemplaren, unter diesen Arten konnte ich eine *Barichneumon*-Art mit nur einzigem männlichen Stück nicht bestimmen. Nach Angabe von Herrn K. TSUNEKI wurden alle Exemplare an den bei den Wasserpfützen stehenden Gebüschen bei Apaka gesammelt, von denen die Vieh nicht frassen, weil die Gebüsche dicht mit Brennesseln verwachsen war, aber auf Wiesen mit anderen Bedingungen in diesem Gebiet waren kaum Exemplare zu finden.

Herrn K. TSUNEKI, der mir gütigst die Gelegenheit verschaffte, dieses wertvolle Material aus einer schwer erreichbaren Gegend zu studieren, sage ich meinen besten Dank für seine grosse Freundlichkeit. Das Material ist Eigentum des entomologischen Instituts der kaiserlichen Hokkaido Universität zu Sapporo.

Fam. ICHNEUMONIDAE

Ichneumon tsunekii sp. nov.

♂: Kopf quer, etwas breiter als der Thorax, nach hinten schwach rundlich verschmälert, Behaarung und Punktierung fein und ziemlich dicht; Stirn fast flach, dicht grob punktiert; Gesicht oben in der Mitte rundlich gewölbt, grob punktiert, aber beiderseits glatt. Clypeus flach, zerstreut punktiert, vorn in der Mitte leicht gedrückt und längsgestreift. Fühler borstenförmig, gegen das Ende zu gesägt, das 1. Geisselglied schlanker und länger als

die übrigen, vom 7. bis 13. Geisselglied mit erhabener Linie; Schaft oval, hinten tief ausgeschnitten. Thorax dicht punktiert, die Punktierung der Pleuren gröber als die des Mesonotum. Schildchen flach, schwach punktiert. Propodeum ganz gefeldert, hinten abfallend; Area superomedia quadratisch, unregelmässig gerunzelt, in der Mitte mit starker Costula. Area externa grob punktiert; Area dentipara, petiolaris und interna dicht gerunzelt; Area pleuralis dicht punktiert. Postpetiolus in der Mitte nadelrissig und beiderseits unregelmässig gerunzelt; das 2. Tergit länger als breit; Gastrocölen mittelgross, gestreift, der Zwischenraum runzelig punktiert; das 3. quadratisch, dicht fein und die übrigen spärlich punktiert. Stigma und Nerven dunkelbraun. Körperlänge: 11–12 mm. Flügellänge: 6,5 mm. Hinterleiblänge: 7 mm.

Schwarz. Gesichtseiten in breiter Ausdehnung, Clypeus mit Ausnahme der Mitte, Schildchen ganz, das 6. Tergit nur am Endrand in der Mitte und das 7. oben fast ganz weiss. Gesicht in der Mitte selten rotbraun. Das 6. Tergit zuweilen weissen Flecken fehlend. Das 2. und 3. Tergit ganz rot, gelblichrot oder bräunlichrot gefärbt, das 1. nur am Ende und das 4. an der Basis braunrot. Schaft unten, beide Palpen, 4 Vorderbeine, die hintersten Schenkel an der Basis, ihre Tarsen und die Mandibeln grösstenteils rot, aber alle Hüften, das 1. Glied der Trochanter, die Hinterschenkel grösstenteils und die Hinterschienen an der Endhälfte schwarz. Die Hinterschienen an der Basalhälfte gelb oder gelbrot. Fühler unten rötlichbraun, oben dunkelbraun bis schwärzlich. Tegulen, eine Linie vor und unter den Flügeln und Hals oben weisslich gefleckt.

Fundort: Innere Mongolei. **Holotypus:** ♂, Apaka, VI, 1939; ges. von K. TSUNEKI. **Paratopotypen:** 6♂♂, VI und 2♂♂, VII, 1939; ges. von K. TSUNEKI. Das Weibchen ist unbekannt.

In Färbung und Form erinnert dieses Tierchen an *I. gracilicornis*, darum kann es eine Subspecies des letzteren sein. Eine Varietät von *I. gracilicornis* wurde von ROMAN (Ark. Zool., XXVII, p. 9, 1936) aus Süd-Kansu in der nordwestlichen Provinz von China berichtet, sie weicht aber von dieser Art durch die Färbung der Beine und des Hinterleibs leicht ab.

Barichneumon sp.

Nur ein ♂ wurde von Herrn K. TSUNEKI bei Apaka in der inneren Mongolei erbeutet. Mit nur einem männlichen Stück kann ich seinen Speciesnamen nicht bestimmen.

♂: Grundfarbe schwarz. Weiss sind: Gesicht und Clypeus beiderseits breit, Schaft unten, Scheitelflecken, externe Augenränder zum Teil, Halsrand, Schildchen, Flecken auf dem 4.–7. Tergit und die Genitalklappen. Fühler unten rot, oben schwärzlich. Vorder- und Mittelbeine rot, die Hinterschienen

und -tarsen dunkelrot. Area superomedia halbkreisförmig. Das 1. Tergit an der Endhälfte, das 2. ganz und das 3. an der Basis rot. Postpetiolus punktiert. Gastrocölen mittelgross, deutlich tief. Körperlänge: 11 mm.

Amblyteles vadatorius (ILLIGER)

Ein Weibchen und Männchen (am 16. VII, 1939) wurde von K. TSUNEKI gesammelt. Sie ist von Europa durch Sibirien und Mandschukuo bis Japan verbreitet.

Ctenichneumon apakensis sp. nov.

In den koloristischen und morphologischen Charakteren stimmt die Art mit *C. divisorius* fast überein, sie unterscheidet sich aber vom letzteren durch die Färbung der Beine und des Hinterleibs sowie auch durch den schlanken Fühler.

♀: Schwarz, stark glänzend, besonders der Hinterleib. Fühler in der Mitte mit weissem Stattel. Schildchen ganz gelblichweiss. Mandibeln selten in der Mitte rotbraun. Vorderbeine mit Ausnahme von Hüften und Trochanter, Mittelschienen und -tarsen, die hintersten Schienen in der Mitte in breiter Ausdehnung und das 2. und 3. Tergit gelbrot; das 2. und 3. Tergit an Basis und Ende schwarz gesäumt; die Mittelschenkel vorn mehr oder weniger schwärzlichbraun.

Kopf ein wenig schmäler als der Thorax, nach hinten verengt; Stirn dicht fein, Scheitel und Schläfen spärlich fein punktiert; Gesicht mit parallelen Seiten, dicht grob punktiert; Clypeus glatt, mit zerstreuten Punkten. Wangen breit; Mandibeln ziemlich schlank, mit 2 dicken, kurzen Zähnen, höchst selten einzähnig versehen. Die Punktierung der Pleuren dichter und gröber als die des Mesonotum. Schildchen glatt, glänzend, flach. Propodeum dicht gerunzelt; Area superomedia quer, ohne Costula. Postpetiolus mit 2 starken Kielen, dazwischen nadelrissig gerunzelt; das 2. und 3. Tergit dicht fein und die übrigen spärlich fein punktiert. Flügel bräunlich hyalin; Stigma rotbraun. Körperlänge: 13–15 mm. Fühlerlänge: 8,5 mm. Flügellänge: 10,5 mm. Hinterleiblänge: 9 mm.

♂: Fühler dick, deutlich knotig, an der Basis und der Schaft unten rötlichbraun. Vorder- und Mittelbeine mit Ausnahme von Hüften und Trochanter, Hinterschenkel und ihre Schienen in der Mitte in breiter Ausdehnung rötlichgelb, aber die Spitze der Hinterschenkel schwarz. Tegulen, ein Flecken vor und unter den Flügeln weisslich. Bei einem Stück ist das 2. und 3. Tergit schwärzlich gefärbt. Sonst stimmt mit dem Weibchen völlig überein. Körperlänge: 12–14 mm.

Fundorte: Innere Mongolei, Mandschukuo. **Holotypus:** ♀, Apaka (Innere

Mongolei), am 16. VII, 1939; ges. von K. TSUNEKI. **Allotopotypus:** ♂, VII, 1939; ges. von K. TSUNEKI. **Paratypen:** Kaigen (Mandschukuo), 1 ♀, 1 ♂, am 30. VII, 1936; ges. von I. OKADA.

Cryptus mongolicus sp. nov.

Nur die 4 weiblichen Stücken sind gesammelt, das Männchen ist noch nicht bekannt.

♀: Antennen, Beine und Bohrer sehr schlank. Kopf hinter den Augen stark verengt, dicht fein lederartig punktiert; Occiput breit ausgerandet; Stirn dicht gerunzelt und schwach gedrückt; Gesicht lederartig, mit parallelen Seiten, der Höcker in der Mitte deutlich; Clypeus rundlich gewölbt, vom Gesicht abgetrennt; Mandibeln gross, mit 2 gleichlangen Endzähnen; Wangen lang. Fühler fadenförmig, die 3 Basalgeisselglieder viel länger als breit, wovon das 1. am längsten ist; Schaft gross, rundlich oval, hinten tief ausgeschnitten. Thorax kaum schmäler als der Kopf; Mesonotum fein punktiert, glänzend, mit stark angedeuteten Parapsiden; Pleuren dicht runzelig punktiert. Schildchen rundlich erhabend, glatt, gegen das Ende zu verschmälert. Propodeum dicht gerunzelt; Vorderquerleiste nur in der Mitte deutlich, die hintere stark angedeutet, nach vorn gebogen und die hinteren Ecken zahnartig hervortretend. Luftlöcher lang gestreckt. Beine schlank und lang. Flügel bräunlich hyalin; Stigma rotbraun; Ramellus lang. Das 1. Tergit glatt und poliert, die Rückenkiele an der Biegungsstelle deutlich, dazwischen schwach gefurcht, das 2. dicht und sehr fein punktiert, matt, die übrigen kaum punktiert. Bohrer sehr schlank und von Hinterleibslänge.

Schwarz. Fühler in der Mitte (das 6.–9. Geisselglied), Schildchen an der Spitze, Tegulen, Schulter und Augenränder fast ganz weiss. Palpen, Beine und das 1.–3. Tergit hellrot. Alle Hüften und die Basis der Trochanter schwarz. Hinterschienen an der Spitze und ihre Tarsen mehr oder minder gebräunt. Körperlänge: 10–11 mm. Fühlerlänge: 7 mm. Hinterleiblänge: 7 mm.

Fundort: Innere Mongolei. **Holotypus:** ♀, Apaka, VI, 1939; ges. von T. TSUNEKI. **Paratopotypen:** 2 ♀♀, VI, 1939; 1 ♀, VII, 1939; ges. von K. TSUNEKI. Das Männchen ist unbekannt.

Das Tierchen steht dem *C. spiralis* sehr nahe, unterscheidet sich vom letzteren durch die folgenden Punkte: 1) Hinterquerleiste des Propodeum nach vorn gebogen. 2) Das 1. Tergit nicht so breit, der Zwischenraum zwischen den Kielen schwach gefurcht. 3) Schildchen und Schulter weiss gefleckt. 4) Die 3 Basalabdominalsegmente ganz rot. 5) Bohrer mehr schlank und lang.

Pimpla instigator (FABRICIUS)

K. TSUNEKI hat 2 ♀ ♀, VI und 3 ♀ ♀, 2 ♂ ♂, VII, 1939 bei Apaka in der inneren Mongolei gesammelt. Die sämtlichen Stücke stimmen mit der typischen Art koloristisch und morphologisch völlig überein.

Meniscus longispiracularis sp. nov.

♀: Körper gedrungen, dicht grob punktiert, glänzend, spärlich fein behaart. Kopf quer, nach hinten rundlich schwach verengt; Scheitel mässig aufgetrieben; Stirn und Fühlergruben ziemlich eingedrückt, so dass die inneren Orbitae oben etwas aufgetrieben sind, die erstere dicht fein punktiert und die letztere quergerunzelt; Gesicht dicht punktiert und in der Mitte rundlich gewölbt; Clypeus vom Gesicht nicht getrennt, glatt, mit einigen Punkten, am Vorderrand abgerundet; Mandibeln gross, mit 2 gleichlangen Zähnen; Wangen fast so breit wie die Basalbreite der Mandibeln. Antennen fadenförmig, die Geisselglieder länger als breit, das 1. am längsten und fast 1⅓ mal so lang wie das folgende; Schaft länglichoval. Thorax kaum breiter als der Kopf, dicht grob punktiert; Parapsiden ganz fehlend. Schildchen länger als breit, schwach rundlich erhabend, ohne Seitenkante. Propodeum grob punktiert wie beim Thorax, aber oben hinter der Mitte dicht runzelig punktiert, in der Mitte mit 2 Längserhöhungen, dazwischen seicht gefurcht, die hintere Querleiste schwach. Luftlöcher länglich elliptisch. Flügel bräunlich subhyalin; Stigma und Nerven schwärzlich; Areola gross, ohne Petiolus; Nervulus deutlich hinter der Gabel; Discocubitalnerv stark gebogen; Nervellus hinter der Mitte gebrochen. Die hintersten Klauen zerstreut gekämmt. Hinterleib fast so breit wie Thorax; die 3 Basaltergite punktiert, aber je am Endrand glatt, vor jedem Ende mit undeutlichen Quereindrücken, die Punktierung des 1. Tergits gröber und dichter als die der anderen; das 1. Tergit 1½ mal so lang wie breit, gegen die Basis etwas verschmälert, oben in der Mitte gefurcht. Bohrer etwas länger als der Körper. Körperlänge: 18 mm. Bohrerlänge: 20 mm. Fühlerlänge: 12 mm. Hinterleiblänge: 12 mm.

Schwarz und glänzend. Beine mit Ausnahme der Hüften rotbraun. Clypeus bräunlich. Das 2. und 3. Tergit bräunlichschwarz.

♂: Körper schlanker als beim Weibchen. Flügel fast hyalin. Antennen unten gebräunt. Körperlänge: 16 mm. Sonst stimmt mit dem Weibchen fast überein.

Fundort: Innere Mongolei. **Holotypus:** ♀, Apaka, VI, 1939; ges. von K. TSUNEKI. **Allotopotypus:** ♂, VI, 1939. **Paratopotypus:** 1 ♂.

Das Tierchen steht nahe dem *M. bilineatus*, aber weicht sie vom letzteren durch die Skulptur des Propodeum und der 2 Basaltergite sowie auch die nicht

gebräunten Hinterschienen und -tarsen leicht ab.

Die Art gehört zur Gruppe *M. bilineatus*. Diese Gruppe unterscheidet sich von dem eigentlichen *Meniscus* durch die lang gestreckten Luftlöcher des Propodeum, die eingedrückten Stirn und das 1.-3. Tergit, das vor dem Endrand schwach quereingedrückt ist.

Anmerkung: In der Zeitschrift „Ark. Zool., 27, p. 23, 1936" berichtete ROMAN *Meniscus piceator* aus Süd-Kansu in China, und dabei synonymisierte er eine Art aus Hokkaido, Japan „*maruyamanus* UCHIDA" mit *M. piceator.* Aber man kann diese beiden Arten in den folgenden Merkmalen leicht unterscheiden, die die erstere gehabt hat: 1) Das 1. Tergit dicht punktiert und nur an der Basis gefurcht. 2) Antennen rot, nur an der Spitze verdunkelt. 3) Alle Trochanter ganz rot. 4) Vom 4. Tergit an ganz schwarz. 5) Flügel gelblich getrübt; Areola sitzend, ohne Petiolus.

Bathycetes hamus sp. nov.

Die Art schliesst sich eng an *B. ulbrichti* an, weicht aber vom letzteren durch die nicht so stark ausgehöhlte Stirn, das oben hinter der Mitte grob quergerunzelte Propodeum und das glatte, glänzende 1. und 2. Tergit ab.

♂: Kopf und Thorax fein weiss behaart; der erstere dicht punktiert, hinter den Augen rundlich verschmälert; Occiput in der Mitte ausgerandet, aber nicht so stark wie bei *B. canenator*; die Hinterleiste des Occiput gebrochen; Stirn mässig ausgehöhlt, gerunzelt; Gesicht in der Mitte gewölbt, dicht punktiert; Clypeus glatt, vom Gesicht nicht abgetrennt, am Vorderrand abgerundet; Wangen etwas breiter als die Mandibelbasis. Antennen fadenförmig, etwas kürzer als die Körperlänge, das 1. Geisselglied 1⅓ mal so lang wie das folgende; der Schaft nicht dick, länglichoval. Thorax dicht punktiert wie beim Kopf, aber die Behaarung feiner und leichter. Schildchen rundlich erhabend, nicht gerandet, dicht punktiert. Propodeum dicht punktiert, aber oben zum Teil (hinter der Mitte) quergerunzelt, an der Basis mit 2 kurzen undeutlichen Längsleisten, dazwischen schwach gefurcht. Luftlöcher klein und rund. Hinterbeine lang, die Klauen zerstreut gekämmt. Hinterleib mit parallelen Seiten länger als Kopf und Thorax zusammen; das 1. und 2. Tergit fast glatt, glänzend, das erstere 2 mal so lang wie hintenbreit, an der Basis fein runzelig, am Ende beiderseits spärlich punktiert; das 2. und 3. Tergit länger als breit, das erstere am Ende und das letztere fein punktiert, aber das Ende des 3. Tergits glatt. Flügel hyalin; Stigma braun; Areola kurz gestielt. Beine mässig schlank.

Schwarz. Innere Augenränder zum Teil, Scheitelflecken, ein Flecken der Wangen, ein Hakenflecken an der Seite des Mesonotum, Tegulen, ein Makel

vor und unter den Flügeln und die Nähte zwischen den Pro- und Mesopleuren weiss. Clypeus und die Mandibeln grösstenteils sowie auch die beiden Palpen gelbbraun. Beine gelbrot; Vorder- und Mittelhüften und ihre Trochanter weiss, die Hinterhüften schwärzlich, die hintersten Trochanter und Tarsen bräunlich verdunkelt. Hinterleib in der Mitte etwas gebräunt. Körperlänge: 11 mm. Fühlerlänge: 9 mm. Hinterleib- und Flügellänge: 7 mm.

Fundort: Innere Mongolei, **Holotypus:** ♀, Apaka, VII, 1939; ges. von K. TSUNEKI. Das Weibchen ist unbekannt.

Syzeuctus longigenus sp. nov.

Die Art unterscheidet sich von den anderen Arten des Genus *Syzeuctus* wegen der gelben Färbung des Kopfs und Thorax sowie auch des mit gelben Zeichnungen, rotbraun gefärbten Hinterleibs.

♀: Kof und Thorax rein gelb mit zahlreichen schwarzen Flecken. Schwarz sind: Occiput, Gesicht und Stirn in der Mitte, 2 kleine Flecken des Clypeus, 3 grosse Längsflecken auf dem Mesonotum, Nähte des Thorax, 2 Flecken des Propodeum. Beine auch gelb, aber die hintersten aussen rötlich, die Vorder- und Mittelschenkel, ihre Schienen und alle Hüften hinten schwarz gefleckt, die Tarsen mehr oder weniger bräunlichgelb. Hinterleib rotbraun, das 1.–5. Tergit am Endrand weisslichgelb, das 1. und 2. beiderseits gelb, das 3. an der Basis beiderseits mit weisslichgelbem Flecken, das letzte Segment schwarz. Stigma im Vorderflügel schwärzlichbraun, an der Basis weisslich.

Kopf, Thorax und Hinterleib stark glänzend, der erstere hinter den Augen glatt, rundlich verengt; Stirn und Gesicht gewölbt, zerstreut und schwach punktiert; Clypeus rundlich aufgetrieben, mit einigen Punkten, vom Gesicht abgetrennt, am Vorderrand abgerundet; Wangen lang, etwas länger als die Mandibelbasis. Antennen fadenförmig, ein wenig kürzer als der Körper; Schaft schlank, zylindrisch, das 1. Geisselglied 2 mal so lang wie das folgende. Thorax, Schildchen und Propodeum zerstreut punktiert; das letztere mit Hinterleiste, die Seitenleiste schwach angedeutet; die Luftlöcher lang. Hinterleib mit parallelen Seiten, an Basis und Ende etwas verschmälert; das 1.–4. Tergit spärlich punktiert und länger als breit. Bohrer fast von Körperlänge. Beine schlank, die vordersten Tarsen viel länger als die Schienen. Klauen undeutlich gekämmt. Flügel durchaus hyalin, ohne dunklen Flecken; Areola klein, lang gestielt; Nervellus unter der Mitte gebrochen, mit undeutlichem Nerv. Körperlänge: 10 mm. Fühlerlänge: 7 mm. Hinterleiblänge: 6,5 mm. Bohrerlänge: 7 mm.

Fundort: Innere Mongolei. **Holotypus:** ♀, Apaka, VI, 1939; ges. von K. TSUNEKI. Das Männchen ist unbekannt.

Exetastes femorator (DESVIGENS)

Das Tierchen kommt von Europa bis Sibirien vor, aber sie ist von niemand bis heute aus der inneren Mongolei aufgefunden worden. Sie verwandt mit *E. laevigator*, der sich in Mandschukuo, Sibirien und Europa befindet, man kann aber vom letzteren durch die Färbung der Beine und den kürzeren Bohrer unterscheiden.

K. TSUNEKI sammelte 2 ♀ ♀, VI; 1 ♀, 3 ♂ ♂, VII, 1939 bei Apaka.

Exetastes (Allexetastes) komarovi KOKUJEW

Dieses Tierchen wurde von KOKUJEW[1] im Jahre 1904 aus Nord-Korea beschrieben, und das Vorkommen desselben in der inneren Mongolei ist eine Neufeststellung.

Anmerkung: Das Subgenus *Allexetastes* kann man leicht vom Nominatgenus *Exetastes* durch die Stirn, in der ein Höckerchen vorhanden ist, und das in der Mitte undeutlich längsgefurchte Propodeum abweichen.

Paniscus (Paniscus) opaculus THOMSON

Die Art verbreitet sich in Europa, Sibirien, Transkaspien, Pamir und Japan; sie ist aber neu für die innere Mongolei.

Die 2 weiblichen Stücke (1 ♀, VI; 1 ♀, VII, 1939) wurden von K. TSUNEKI bei Apaka gesammelt.

Henicospilus kigasirae sp. nov.

Die Art steht *H. repentinus tourieri* sehr nahe. Sie mag als eine ost-asiatische Subspecies des letzteren behandeln zu sein. Sie unterscheidet sich jedoch vom letzteren durch den fast ganz blassgelb gefärbten Kopf und den blassgelb gefleckten Thorax sowie auch die dicht gekämmten Klauen.

♂: Kopf hinter den Augen rundlich verschmälert, glatt, glänzend; Ocellen gross; Gesicht nur schwach gewölbt, spärlich fein punktiert und weiss behaart; Clypeus mit deutlich tiefen Seitengruben. Fühler etwas kürzer als der Körper. Thorax matt; Mesonotum glatt; Brustseiten und Schildchen fein punktiert, das letztere seitlich ganz gerandet. Propodeum mit deutlichem Basalquerkiel, davor fast glatt und dahinten dicht fein unregelmässig gerunzelt. Klauen auffallend dicht gekämmt. Flügel glashell; Stigma schmal und lang; Scleroma distale linear; Scleroma centralia fast verschwinden; Nervulus etwas vor der Gabel; Nervellus weit hinter der Mitte gebrochen.

Gelbrot. Kopf fast ganz blassgelb; Stirn in der Mitte und der Hinterkopf

---

1) Rev. Russe Ent., p. 106, ♀ ♂ (1904).

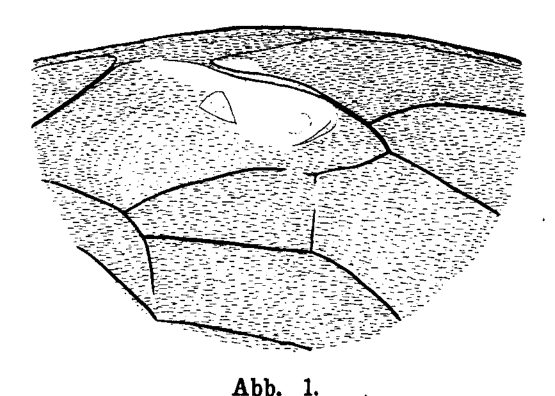


Abb. 1.
Der Mittelteil des Vorderflügels von *H. kigasirae* UCHIDA

mehr oder weniger rötlich. Mesonotum mit 4 deutlichen blassgelben Längslinien; Schildchen fast ganz blassgelb; Brustseiten mit blassgelben Flecken. Stigma, Nerven und Hornflecken gelbbraun. Klauen schwarz. Körperlänge: 17–18 mm. Fühlerlänge: 15 mm. Hinterleiblänge: 14 mm. Flügellänge: 12 mm.

Fundorte: Innere Mongolei, Mandschukuo. **Holotypus:** ♂, Kinsyu (Süd-Mandschukuo), am 7. VII, 1930; ges. von H. MIYAHARA. **Paratypen:** 4♂♂, Apaka, VI, 1939; ges. von K. TSUNEKI. Das Weibchen ist noch nicht gesammelt.

Cremastus crassitibialis sp. nov.

Die Art weicht von den anderen des *Cremastus* durch die weissen, seitlich zusammengedrückten Schienen leicht ab.

♀: Kopf deutlich quer, hinter den Augen stark verengt, zerstreut fein punktiert; Stirn spärlich fein runzelig, nur wenig niedergedrückt; Gesicht dicht fein punktiert; Clypeus vom Gesicht abgetrennt, quer, rundlich gewölbt, glatt, mit zerstreuten Punkten, am Vorderrand gesäumt und breit abgerundet; Wangen breit, fast so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Mandibeln gross, mit 2 gleichlangen Zähnen; Nebenaugen klein. Antennen schlank, fadenförmig, kürzer als die Körperlänge. Thorax mässig lang, schmäler als der Kopf, dicht fein punktiert und weisslich pubescent wie beim Kopf. Parapsiden fast fehlend. Schildchen seitlich schwach gerandet. Propodeum vollständig gefeldert, oben spärlich fein runzelig punktiert, an den Seiten dicht punktiert; Area superomedia fast 2 mal so lang wie breit; Area petiolaris fein quergerunzelt. Hinterleib deutlich länger als Kopf und Thorax zusammen, stark glänzend, glatt, das 2.

Tergit dicht fein längsrissig, das 1. etwas kürzer als das folgende, die Seitengruben deutlich, der Rand an der Unterseite parallel. Bohrer etwas länger als die Halbelänge des Hinterleibs. Basalabschnitt des Radius kürzer als der Endabschnitt, in der Mitte des Stigma mündend; Nervulus vor der Gabel; Areolarquernerv ziemlich lang, nahe dem Radius gekrümmt; Nervellus nicht gebrochen; Parallelnerv in der Mitte der Brachialzelle. Beine verhältnismässig dick, besonders die Schienen verdickt und seitlich etwas zusammengedrückt, an der Aussenseite längsgefurcht. Klauen einfach.

Schwarz. Augenränder in breiter Ausdehnung braun gesäumt. Antennen unten gegen die Basis zu bräunlich; Clypeus und Mandibeln gelblich. Schenkel bräunlichrot, die Schienen aussen weiss. Vorder- und Mittelhüften sowi auch die Trochanter gelblich gefleckt. Körperlänge: 10–11 mm.

Fundort: Innere Mongolei. **Holotypus:** ♀, Apaka, VI, 1939; ges. von K. TSUNEKI. Das Männchen ist unbekannt.

Fam. SCOLIIDAE

Scolia potanini MORAWITZ

Ein weibliches und männliches Stück wurde von K. TSUNEKI bei Apaka (am 10. IX, 1939) aufgefunden. Zuerst wurde die Art von MORAWITZ (1889)[2] aus der Mongolei beschrieben und verbreitet sich auch in Süd- und Mittel-Mandschukuo.

2) Horae Soc. Ent. Ross., XXIII, p. 113 (1889).